

Gewalt gegen Frauen muss dokumentiert werden!

Pressemitteilung des KOK zum internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen am 25.11.2013

Der Bundesweite Koordinierungskreis gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess – KOK e.V. fordert die zukünftige Bundesregierung auf, in Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft eine unabhängige Berichterstattungsstelle für Betroffene von Menschenhandel einzurichten.

Menschenhandel und Ausbeutung sind eklatante Verletzungen der Menschenrechte der Betroffenen. Frauen sind von Menschenhandel sowohl in die sexuelle Ausbeutung als auch in der Ausbeutung ihrer Arbeitskraft betroffen. Zur Stärkung der Rechte von Betroffenen von Menschenhandel, Ausbeutung und Gewalt wurden und werden verschiedene Maßnahmen ins Leben gerufen. Eine dieser Maßnahmen in der Bundesrepublik ist die Einrichtung des Bundesweiten Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen, welches gewaltbetroffenen Frauen den Zugang zum Unterstützungssystem erleichtern möchte. Auch Betroffene von Menschenhandel können sich an das Hilfetelefon wenden.



Naile Tanis, KOK e.V.

Über das tatsächliche Ausmaß von Menschenhandel in Deutschland gibt es keine seriösen Daten. Die im Frühjahr 2013 von der Europäischen Kommission veröffentlichten [Eurostat Statistiken](#) sprechen von 68% Frauen, 12% Mädchen, 17% Männern und 3% Jungen als mutmaßliche oder identifizierte Betroffene des Menschenhandels in der EU. Die EU-Kommission selbst verweist allerdings gleichzeitig auf die mutmaßlich hohe Dunkelziffer und warnt vor einer unbedachten Interpretation der veröffentlichten Zahlen. Für Deutschland werden die einzig zuverlässigen Zahlen durch ein jährlich erscheinendes „Bundeslagebild Menschenhandel“ des Bundeskriminalamtes (BKA) ermittelt, das jedoch lediglich einen Überblick über die Zahlen der abgeschlossenen Ermittlungsverfahren ermöglicht.

Eine von der EU vorgegebene Maßnahme zur besseren Kenntnis der Problematik in europäischen Ländern ist die Einrichtung von nationalen Berichterstattungsstellen zu Menschenhandel. Dies sollte auch in Deutschland im Zuge der seit April 2013 überfälligen Umsetzung der EU Richtlinie 2011/36 gegen Menschenhandel anstehen. Demnach sollen die Berichterstattungsstellen Daten und Informationen zu Menschenhandel sammeln, analysieren und in einem jährlichen Bericht verarbeiten.

Seit 2012 arbeitet der KOK e.V. intensiv zu den Themen Datenschutz und Datensammlung im Bereich des Menschenhandels und hat hierzu die europäische Initiative dataACT – data protection in anti-trafficking action – gegründet. dataACT ist ein gemeinschaftliches Projekt des KOK e.V. mit dem europäischen NGO-Netzwerk La Strada International. In diesem Kontext hat sich der KOK auch intensiv mit der Einrichtung einer solchen Stelle in Deutschland auseinandergesetzt.

Der KOK unterstützt die Einrichtung einer solchen Stelle, um eine bessere und umfassendere Kenntnis der Situation von Menschenhandel in Deutschland und von Entwicklungen und Tendenzen in diesem Bereich zu erlangen. Auch zur Überprüfung der Wirksamkeit gesetzlicher und politischer

Maßnahmen, insbesondere zu der Gewährung von Rechten für die Betroffenen, kann eine solche Stelle einen wertvollen Beitrag leisten.

Naile Tanis, Geschäftsführerin des KOK empfiehlt: „Menschenhandel und Ausbeutung werden im Rahmen der Einrichtung einer Berichterstattungsstelle besser und umfassender dokumentiert. Erkenntnisse, die sich daraus gewinnen lassen, können für zukünftige Maßnahmen zur Bekämpfung von Menschenhandel und Ausbeutung und für die Sicherung und Durchsetzung der Rechte Betroffener wichtig sein.“

Wir möchten aber auch auf einige, unserer Meinung nach für die Effektivität einer Berichterstattungsstelle maßgebliche, Punkte hinweisen, auf die bei deren Einrichtung geachtet werden sollte. Besonders wichtig sind folgende Punkte:

1. Der Schutz der Privatsphäre der Betroffenen muss im Zentrum aller Maßnahmen der Datensammlung und Auswertung stehen.
2. Die Berichterstattungsstelle sollte unabhängig sein.
3. Die Zivilgesellschaft muss in die konzeptionelle Entwicklung einer solchen Stelle aktiv einbezogen werden.

Die ausführliche Stellungnahme mit weiteren Empfehlungen des KOK zur Einrichtung einer Berichterstattungsstelle finden Sie auf der [Webseite des KOK](#).

V.i.S.d.P. und Rückfragen an:

KOK – Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess e.V.

Kurfürstenstr. 33

10785 Berlin

Tel.: 030 / 26 39 11 76

Fax: 030 / 26 39 11 86

E-Mail : info@kok-buero.de

www.kok-buero.de

Ansprechpartnerin: Naile Tanis, Geschäftsführerin

Weitere Informationen zum Thema: www.kok-buero.de

Informationen zum Projekt dataACT unter: <http://www.dataact-project.org/>

Weitere Informationen zum Hilfetelefon unter: <https://www.hilfetelefon.de/de/startseite/>

Berlin, 25.11.2013